Lustig

wenn die Hörbranzer Theatergruppe auftrat. „Berührungsängste" gab es keine: Viel Haut, jede Menge Erotik und eine dezente Prise Sex. Das ganze verpackt in eine turbulente Verwechslungskomödie, kommt beim Publikum seit einigen Jahren gut an. „Hotel Mimosa" – zur Zeit der große „Nummer 1 Komödien-Hit" auf Frankreichs Boulevardbühnen wurde von Werner Ritschel von der Cote d'Azur an den Bodensee verfrachtet. Eine geniale Notlüge drohte zu einer Katastrophe zu eskalieren – eine „verrückte Geschichte" nahm ihren Lauf. „Das ganze Verwirrspiel war eine Attacke auf die Lachmuskeln der Zuschauer", so eine Pressestimme bei einer Aufführung in Deutschland.

Prickelnd

Sparverein s'Sannwald – seit sieben Jahren aktiv

Sparen ist in, sparen macht Sinn: Unter diesem Motto wurde vor sieben Jahren im Gasthaus „´s Sannwald" ein Sparverein gegründet. Diese Devise gilt nicht nur für unseren Staatshaushalt, sondern auch für das Budget jedes Einzelnen. Das Interesse daran ist nach wie vor ungebrochen.
Treffpunkt der Sparer und Sitz des eingetragenen Vereins ist das Gasthaus „´s Sannwald" (www.sannwald.at) im Hörbranzer Eco-Park. Die Sparidee, gleichgelagerte Interessen und Geselligkeit unter einen Hut zu bringen, war das Motiv für die Gründung des „Sparvereins ´s Sannwald".

Auch dieses Jahr wieder freuen sich über das rege Interesse am geselligen Sparen der Vereinsobmann Walter Adami, „´s Sannwald-Chefin" Marina Linder (Obmann-Stellvertreterin), Silvio Hertnagel (Kassier), Herbert Dietachmair (Schriftführer) sowie Reinhard Dorn und Walter Matt (Rechnungsprüfer).

Das siebte Vereinsjahr geht am 7. Dezember seinem Ende zu und wird wie immer mit einem großen Fest abgeschlossen, auf das sich die Sparer immer wieder freuen: Es erfolgt nämlich auch die Kapital- und Zinsausschüttung.

„Lebenshilfe Leiblachtal" auf Erfolgskurs

In der „Region Lebenshilfe Leiblachtal" herrscht - nach Ansicht der Experten - ein „behindertenfreundliches Klima, das als Vorbild für andere Vorarlberger Regionen dienen kann". Bei einem Treffen des Regionalausschusses am 5.November 2002 wurde diese Ansicht mit Nachdruck vertreten.

Reinhold Galehr, der das Ehrenamt des Obmannes der Region Leiblachtal seit einem halben Jahr bekleidet, hatte – mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde Hörbranz – zu einem gemütlichen Abend in die „Krone" geladen. Er bedankte sich bei allen „Sammlern", die im September von der Bevölkerung für die Lebenshilfe den Betrag von 16.300 Euro „erhielten". Galehr bedankte sich auch bei seiner Vorgängerin Mag. Marie

Freuten sich über das Lob – „Lebenshilfe Leiblachtal" Obmann Reinhold Galehr und seine Vorgängerin Mag. Marie Rose Eberle

Rose Eberle aus Lochau, die – in den vergangenen acht Jahren - als „Obfrau der Region Leiblachtal die Belange der Behinderten stets engagiert vertrat."

„Idealfall"

Dr. Heinz Werner Blum, Geschäftsführer der Lebenshilfe Vorarlberg, hob die „besondere Atmosphäre im Leiblachtal" hervor. Es herrsche hier ein „Klima der Offenheit." Blum weiter: „Es macht Freude mitzuverfolgen, wie die behinderten Menschen zum selbstverständlichen Bestandteil der Gemeinde wurden." Hörbranz sei in diesem Sinne ein „Idealfall, der für andere Gemeinden und Regionen als Vorbild dienen kann."
Der Obmann aller vierzehn Lebenshilfe-Regionen in Vorarlberg, Richard Fischer, dankte – in Vertretung der Lebenshilfe-Präsidentin Gabi Nussbaumer - in seiner Laudatio allen Betreuern für die geleistete Hilfe und ließ die Geschichte der vergangenen zehn Jahre „Lebenshilfe Leiblachtal" Revue passieren. Das Wohnhaus der Lebenshilfe wurde 1992 bezogen und viele Jahre motiviert und engagiert von Andrea Marent geleitet, deren Nachfolge unlängst Jürgen Feistenauer angetreten hat. Der Schwerpunkt der 1993 errichteten Werkstätte Hörbranz - unter der Leitung von Mag. Andreas Bartl - liegt in der Zusammenarbeit mit verschiedenen Firmen und den aus diesen Kontakten resultierenden Aufträgen. Reinhard Fischer lobte die Gemeinde Hörbranz – vertreten durch die Obfrau des Sozialausschusses Gabi Mairer – indem er unterstrich, es sei „ein Verdienst der Gemeinde, dass sich die Behinderten hier so wohl fühlen."

(wru)

Die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Hörbranz und der Lebenshilfe klappt bestens (von links: Jürgen Feistenauer, Reinhard Fischer, Marie Rose Eberle, Andreas Bartl, Gabi Mairer, Heinz Werner Blum, Reinhold Galehr)

Lebenshilfe

10 Jahre Wohnhaus Hörbranz

Am 7. September 2002 konnten wir bei strahlendem Sonnenschein unser 10-jähriges Bestehen feiern. Unter den zahlreich erschienenen Gästen konnten wir unter anderem Dr. Heinz Werner Blum (Geschäftsführer der Lebenshilfe), Reinhold Galehr (Obmann der Region Leiblachtal), Richard Fischer (Obmann der Region Bregenz), Franz Büchele (Obmann der Region Hard) und Wilfried Vettori (Gemeinderat Hörbranz) begrüßen.
Musikalisch umrahmt wurde unser Fest zuerst von BlÄck BrÄss (eine Gruppe vom Musikverein Lochau), danach spielten zwei Musiker aus Peru südamerikanische Rhythmen.
Kleine Bastelarbeiten, von unseren Bewohnern gefertigt, konnten an einem Basarstand erworben werden.
Für das leibliche Wohl wurde bestens gesorgt und so konnte das Fest gemütlich ausklingen.

Wohnhaus-Jubiläum

Am 1. August 1992 wurde das Wohnhaus eröffnet.
Derzeit werden 16 Menschen mit Behinderung in 3 Gruppen betreut.
Unsere Aufgabenbereiche sind sehr vielfältig. Wir versuchen unseren Betreuten Räume zu schaffen, in denen sie sich wohlfühlen, gleichzeitig haben sie ihren persönlichen Bereich, der von uns respektiert wird, und in den sie sich jederzeit zurückziehen können. Wir unterstützen und fördern sie in allen lebenspraktischen Tätigkeiten, begleiten sie bei Arztbesuchen, Behördengängen, Einkäufen, etc. wir bieten Freizeitaktivitäten und einmal jährlich einen Urlaub an. Durch den Besuch von kulturellen und sportlichen Veranstaltungen, ver-

10 Jahre „Wohnhaus Hörbranz"

Keine Berührungsängste

suchen wir die Integration in das „normale“ gesellschaftliche Leben zu fördern. Es gibt bei uns verschiedene Dienste und Arbeiten, die von den Bewohner/innen verrichtet werden. Durch die Betreuung unserer Haustiere (2 Katzen, 10 Hühner, 1 Hahn und ein Aquarium) lernen sie auch Verantwortung für andere zu übernehmen.
Ein weiterer Aufgabenbereich ist die Familienentlastung. Derzeit werden 5 Wochenendgäste bei uns betreut. Wichtig ist uns, dass wir auf jeden Bewohner/in eingehen, seine Bedürfnisse erkennen und seine Fähigkeiten fördern bzw. erhalten.

Judith Angerer

Weihnachtsausstellung der Lebenshilfe

Während der Adventszeit fand in der Firma Nemetz-Gartenbau eine Verkaufsausstellung der Lebenshilfe, Werkstätte Hörbranz, statt. Die Behinderten und ihre Betreuer präsentierten dabei Textilien, Kerzen sowie Arbeiten in Ton und Holz.
Geschäftsinhaber Klaus Nemetz ermöglichte dankenswerterweise diese Ausstellung in seinen modernen Geschäftsräumen, worüber sich die Aussteller besonders freuten, waren sie doch in den vergangenen Monaten eifrig mit ihren Ausstellungsarbeiten beschäftigt. Die Werkstätte Hörbranz ist durch ihre Zusammenarbeit mit einigen Hörbranzer Betrieben – Firma MagaCor und Firma Mitex – sehr gut ausgelastet. Es ist daher eine beachtliche Leistung von Betreuern und Betreuten, neben ihrer „normalen Arbeit“ noch diese Ausstellung zu bewerkstelligen. *(wru)*

Großes Interesse bei der Verkaufsausstellung der „Werkstätte Hörbranz“

Blumenabend 2002

Anlässlich des Blumenabends, der gemeinsam mit dem Obst- und Gartenbauvereines veranstaltet wird, durfte der Obmann des Verkehrs- und Verschönerungsvereines Anton Fink im prachtvoll geschmückten Bad Diezlings zahlreiche Blumenfreunde begrüßen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unsere Hörbranzer Betriebe: Baumschule Klaus Nemetz, il fiore Veronika Matt und Gärtnerei Adolf Rudigier.
46 Teilnehmer stellten sich heuer der Bewertung des Blumenschmuckwettbewerbes, wobei sich Berthilde Matt, Georg-Flatz-Weg 8 und Eleonore Riederer, Hochstegstraße 7b für den Landeswettbewerb qualifizieren konnten. Der Diavortrag “Vielseitige Kräuter“ von Verena Unterkircher war sehr informativ und interessant. Der Obmann Anton Fink bedankte sich bei den Preisrichtern Leonhard Matt, Obmann des Obst- und Gartenbauvereins, Josef Darnai und Frau Irmgard King mit einem herrlichen Blumenstrauß. Für die musikalische Umrahmung dieser gelungen Vorstellung sorgte das Schwager-Quartett unter der Leitung von Emmerich Flatz. Bürgermeister Helmut Reichart dankte allen Teilnehmern des Blumenschmuckwettbewerbes für den wesentlichen Beitrag zur Verschönerung unseres Dorfes.

Viele glückliche Gesichter beim „Blumenabend 2002“

Faschingsbeginn

Ruggi, Ruggi ... hooh, 11.11.

Die Fasnat 2002/03 wurde am 11.11., exakt um 20.11 Uhr im Leiblachtalsaal unter der Anwesenheit des „Alt"-Prinzenpaares" Manfred und Astrid die XXVI. mit einem tollen Programm eröffnet.
Umrahmt von musikalischen Klängen erfolgte der „Fackel"-Einzug der Ritter mit dem Alt-Prinzenpaar. Präsident bzw. Komptur Thomas Hagen eröffnete dann offiziell den 11.11. bzw. Fasching 2002/03. Die Kindergarde unter der Leitung von Karin Greiter und Sandra Haltmeier zeigte tolle Darbietungen, das Publikum war begeistert. Nun folgte einer der Höhepunkte dieses Abends, nämlich die Bekanntgabe des neuen Prinzenpaares. Zu diesem Zwecke wurde ein Ratespiel ähnlich der Millionenshow veranstaltet. Es wurden dazu prominente Hörbranzer, darunter auch Bürgermeister Heli, auf die Bühne gebeten. Aufgrund verschiedener Fragestellungen mussten sie das neue Prinzenpaar erraten. Es gelang ihnen nicht, so wurde dann nach aufregenden Minuten des Wartens das neue Prinzenpaar auf die Bühne gebeten. Dies sind zur Überraschung aller:

Reizend – die Kindergarde

Prinz Richard XXVII. und Prinzessin Erika XXVII (von und zu ...)

Seine Herrlichkeit
Prinz Richard XXVII. von Eisenerz, erlauchter Regent vom Struba zu Heribrand, brandfester Florianijünger der obgenannten Gemarkung, segelnder Neptun des schwäbischen Meeres, edler Herrscher über Isa, Bleach und Stahlklötzle
Und
Ihre Lieblichkeit
Prinzessin Erika XXVII. von Bregantia, edle Herrscherin über Hushalt, Kochtopf und Rasamäher, wärmeliebende und gesellige Freizeitministerin ihrer Sippschaft, kundige Regentin der gehobenen Kochkünste, charmante Nachtschwärmerin wo nas nu goht.

Nach der Verlesung der neuen Proklamation, die für diesen Fasching gültig ist, verabschiedete sich das Alt-Prinzenpaar mit einer sehr treffenden Abschiedsrede. Beide waren über das Erlebte im vergangenen Fasching restlos begeistert, sie meinten abschließend, wir haben neue Freunde gewonnen. Zu Ehren des neuen und „alten" Prinzenpaares zeigte die Kindergarde noch eine tolle Tanzdarbietung.
Den zweiten Teil eröffneten die Leiblachtaler Schalmeien mit einer gekonnten Showeinlage. Es folgten die Büttenredner Manfred Sigg, Kurt Bösch, Johann Greißing, Werner Ritschel, Heidi und Alena Rückenbach, Moni Sinz und Gertrud Mathis. Erstmalig war der Auftritt von der kleinen Alena Rückenbach, welche wie ein Profi ihre Bütt vortrug. Zwischen den Auftritten der Büttenredner gab es als Auflockerung gekonnte Vorführungen der Young Girls

Die „wackeren" Raubritter

in Form eines Showtanzes, der Tanzgruppe der Musikschule mit einem Can-Can und das Theater Hörbranz mit Kurzvorführung aus ihrem neuen Theaterstück.
Gegen Mitternacht wurde mit einer großen Abschlusszeremonie diese Veranstaltung beendet. Das Prinzenpaar bedankte sich für das Kommen und freut sich auf ein Wiedersehen am

Samstag, 11. Jänner 2003,
im Leiblachtalsaal beim traditionellen Raubritterball mit der Profiband

MR. WOLF & THE GANG

und tollen Überraschungseinlagen

Rosenmontag-Ball, 3. März 2003 im Leiblachtalsaal

mit der fetzigen Band
Never too late

Kinderball am Faschingsdienstag
4. März 2003, 13:30 Uhr

Die Faschingsgilde wünscht dem neuen Prinzenpaar einen erlebnisreichen Fasching.

AUS DER GESCHICHTE UNSERER HEIMAT

Renovierung der Pfarrkirche St. Martin

Von Willi Rupp

Am 28. Februar 2002 wurde in der Pfarrkirche St. Martin in Hörbranz der letzte Gottesdienst gefeiert. Danach begann die achtmonatige Innenrenovierung, die Anfang November termingerecht vollendet wurde. Am Patrozinium-Sonntag (10.November) konnten die Gläubigen erstmals wieder - gemeinsam mit Pfarrer Roland Trentinaglia – eine Festmesse feiern, um bei einem „Tag der offenen Tür" die renovierte Barockkirche in neuem Glanz erstrahlen zu sehen.

Unsere Pfarrkirche

Da die letzte umfassende Renovierung der Kirche bereits einige Jahrzehnte zurücklag, war eine Generalsanierung des Gotteshauses längst überfällig geworden. Die Außenrenovierung des markanten Kirchenschiffes sowie des hohen Turmes wurde 2001 abgeschlossen und stieß in der Bevölkerung auf große Zustimmung.

Etwas schwieriger gestaltete sich die Innenrenovierung. Was bleibt, was wird erneuert, was und wie wird renoviert? Viele Fragen – viele Ansichten und Antworten. Es galt, zwischen Pfarrei, Architekt, Handwerker und Bundesdenkmalamt jeweils gangbare Wege zu finden, die möglichst allen Anforderungen gerecht wurden.

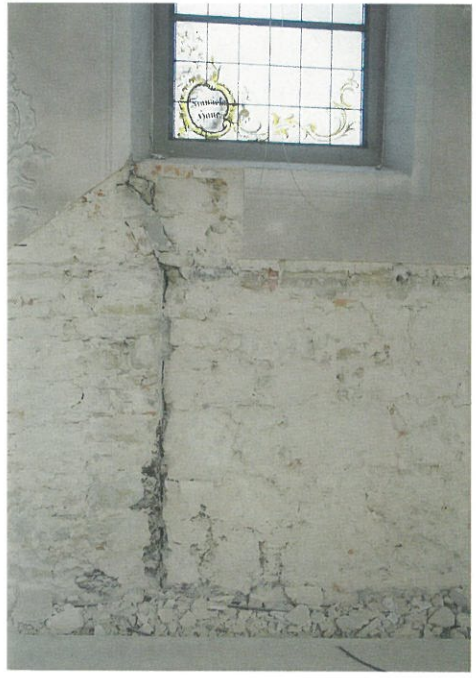
Die Innenrenovierung sah eine Generalsanierung des Kirchenraumes vor, bei der „wirklich alles, vom Boden bis zur Decke" einer Renovierung unterzogen wurde. Während sich die Kosten der Außenrenovierung auf rund 160.000 Euro beliefen, war die Innenrenovierung mit ca. 870.000 Euro „ein großer Brocken". Nur durch die Spendenfreudigkeit der Bevölkerung, der finanziellen Unterstützung der Gemeinde, der Finanzkammer der Diözese (und einiger kleiner Beiträge des Bundesdenkmalamtes) sowie der kostenlosen Mithilfe vieler Freiwilliger konnte das Projekt überhaupt verwirklicht werden. 36 Firmen aus Vorarlberg, aber auch aus den

anderen Bundesländern wurden mit - oft schwierigen - Aufgaben betraut, die allesamt mit großem Engagement zur Zufriedenheit der Pfarrgemeinde ausgeführt wurden.

Die Barock-Altäre wurden von Mag. Flambert Wall-Beyerfels in liebevoller Kleinarbeit renoviert. Um das berühmte Verkündigungsbild von Cristofano Allori bemühte sich Restaurator Mag. Gerhard Knabl, während sich Mag. Elisabeth Scheel und Mag. Ilse Prenner um das alte „Zehender-Altarbild" kümmerten. Die Innenbeleuchtung der Kirche wurde vom Dornbirner Lichtdesigner Ulrich Reichardt gestaltet. Beinahe „in der Kirche zu Hause" waren „der gute Geist des Hauses" Kaspar Feurstein und Architekt DI Nikolaus Reininger aus Bregenz, der die Bauaufsicht innehatte und sämtliche Arbeiten und Termine über all die Monate hinweg bestens koordinierte.

Pfarrer Roland Trentinaglia erfreut: „Unsere Kirche hat ihre ursprüngliche Helligkeit und Fröhlichkeit – die bestimmenden Merkmale des Barock – zurück erhalten. Die Gesamtrenovierung konnte – ‚Gott sei's gedankt' - glücklich abgeschlossen werden."

Hier nun eine kleine Auswahl aus mehreren hundert Fotos, die während der acht Monate dauernden Renovierung entstanden sind. Selbstverständlich stellen diese nur einen sehr kleinen, nicht vollständigen Querschnitt durch die Renovierungsarbeiten dar.



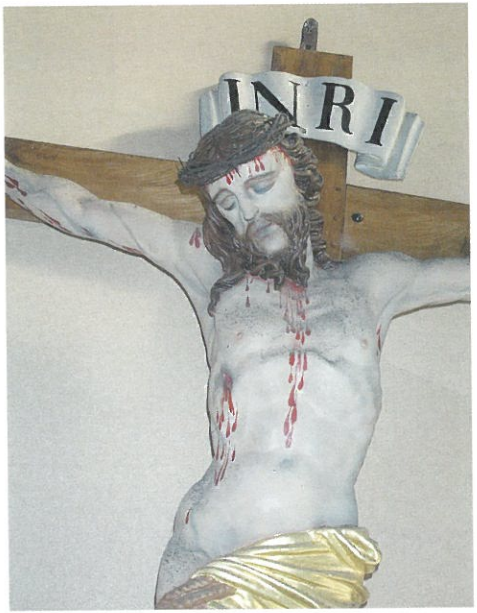
Mauerspalt

Gut eingerüstet

Das alte „Zehender"-Altarbild

Der restaurierte Hochaltar

Restaurator Knabl und „sein Verkündigungsbild"



Eindrucksvolles Chorbogenkreuz

Feuerwehr und Maria mit Kind

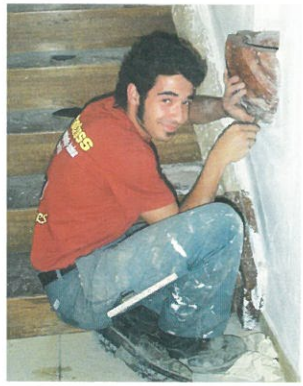
„Patient Orgel" wieder gesund

Kreuzweg – wieder „wie neu"

Baustelle Kirche

Gut geplant ist halb renoviert

Herrliche Orgelverkleidung



Kleinste Details

Putto – Rosen streuend

Gähnende Leere

Verhüllter Altarraum

Fußboden im Chorraum blieb erhalten

Gottesdienstbesucherinnen bei der Agape im Leiblachtalsaal

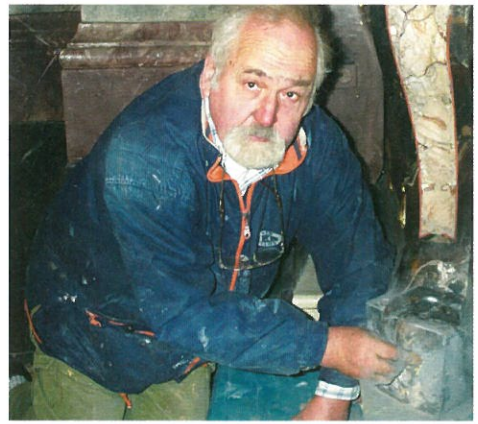
Kaspar und Roland – „ein starkes Team“

Sonntag-Ausweichquartier: Leiblachtalsaal

„Zwei Engel“

Neuer Fußboden

Letzte Pinselstriche



Harter Job auf Knien

„Wieder daheim“ (10. November 2002)

FÜR UNSERE GESUNDHEIT

Kneipp Aktiv-Club Hörbranz

Kurse, Vorträge, Gymnastik, Bewegung

Der Kneipp-Aktiv-Club Hörbranz bietet im neuen Jahr laufend Kurse, Vorträge, Gesundheitsgymnastik, Wandern u.ä. an. Diese Programme sind öffentlich, es können daher alle interessierten Personen daran teilnehmen.

Gedächtnistraining

Tun Sie Ihrem Gehirn etwas Gutes!

Unser Wohlbefinden und unsere Gesundheit hängen ganz wesentlich vom Gehirn ab. Aufmerksam machen möchten wir deshalb auf das ganzheitliche Denk- und Gedächtnistraining. Bei diesem Training wird ohne Leistungsdruck, jedoch mit viel Humor und Kreativität der Spaß am Denken geweckt und das Gedächtnis fit gehalten bzw verbessert. Denn: Es gibt kein gutes oder schlechtes Gedächtnis, es gibt nur ein geübtes oder ein ungeübtes Gedächtnis.

Dauer: 6 Nachmittage oder 6 Abende
Wann: Ab Dienstag,14. Jänner 2003
14.30 Uhr oder um 19.30 Uhr
Ort: Hauptschule Hörbranz
Kosten: € 43,–
€ 38,– für Kneippmitglieder
Leitung und Anmeldung:
Margit Engelhart, Schuhgeschäft Engelhart, Lindauer Straße 45, 6912 Hörbranz
Anzahlung: € 25,– bei Anmeldung
Begrenzte Teilnehmerzahl!

Yoga „Einsteiger"

Sie wollen:

- Kraft tanken
- körperlich und geistig beweglicher werden
- zur inneren Ruhe und Gelassenheit finden
- ausgeglichener, belastbarer und dadurch selbstbewusster werden

Dann probieren Sie doch, ob Yoga Ihnen dazu verhelfen kann. Der Übungsweg des Yoga besteht aus Körperübungen, Atemübungen und Konzentrationsübungen. Die Verbindung dieser drei Komponenten ergibt ein Asana – eine Yogaübung.

Dauer: 10 Einheiten
Wann: Freitag,17. Jänner 2003 bis 21. März 2003
jeweils 17.45 Uhr bis ca 18.45 Uhr
Ort: Hauptschule Hörbranz
Kosten: € 70,–
€ 63,– für Kneippmitglieder
Leitung und Anmeldung:
Andrea Hehle, Tel.-Nr. 05573/84822
8 – 12 Teilnehmer

Qi-Gong

(Übungen aus der asiatischen Gesundheitslehre)
In diesen Stunden beschäftigen wir uns mit den acht Alltagsübungen, die in China sogar 2 x täglich über Rundfunk und Fernsehen angesagt werden.
Diese Übungen bringen eine Lockerung der Gelenke, dehnen Muskeln, Sehnen und Bänder. Das Üben bringt die Energie wieder zum Fließen und macht somit frisch und munter für neue Aktivitäten.
Weiters üben wir die 18 Figuren in Harmonie aus dem Tai Chi Qi Gong nach Meister Qingshan Liu.
Dieser Teil wird entspannt geübt und führt zu vermehrter Sauerstoffaufnahme, zu einer Regulierung des Stoffwechsels und vor allem zu Ruhe und innerer Kraft. Sie beugen vielen Krankheiten vor und dienen der Erhaltung und in manchen Fällen auch der Wiederherstellung der Gesundheit.

Dauer: 10 Einheiten
Wann: Ab Dienstag, 4. Februar 2003
bis 8. April 2003
jeweils 20.00 Uhr bis ca. 21.15 Uhr
Ort: Hauptschule Hörbranz
Kosten: € 70,–
€ 63,– für Kneippmitglieder
Leitung und Anmeldung: Andrea Hehle, Tel.-Nr. 05573/84822
8 – 12 Teilnehmer

Der Kneipp Aktiv Club lädt alle zu folgenden Vorträgen ein:

Weg mit den Pfunden – was tun bei Übergewicht

Nichts geht leichter als abnehmen – manche Menschen haben es schon 20 x geschafft – doch 21 x waren die Pfunde recht schnell wieder auf den Rippen.

Im Vortrag erfahren Sie, warum der Mensch zunimmt und es werden Ihnen Strategien vorgestellt, wie man erfolgreich und dauerhaft abnehmen kann.

Vortragender:
Andreas Jansen, Kneipparzt, Lindau
Wann: Montag, 27. Jänner 2003
19.30 Uhr im Pfarrheim Hörbranz
Kosten: € 3,–

Zugänge zu Energie

Impulse zur Kräftebildung und Kräfteerhaltung am Beispiel des Laufens

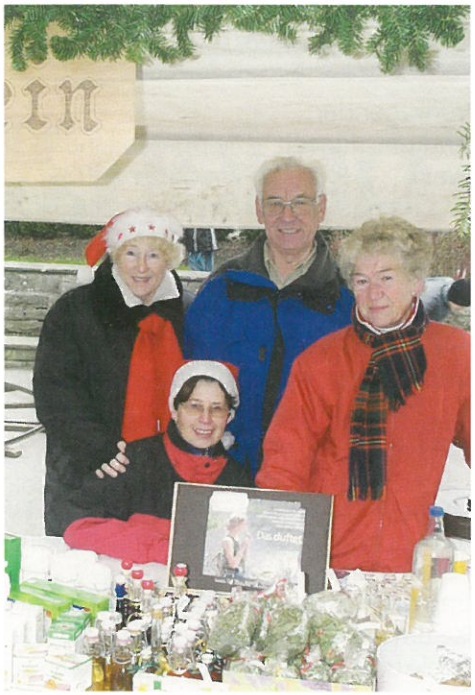
Genügend Energie zur Verfügung zu haben, ist die Voraussetzung für eine befriedigende Lebensgestaltung. Im Vortrag geht es um die Frage, was Energie ist, um das Zusammenspiel von Körper, Seele und Geist, um Zugänge auf diesen verschiedenen Ebenen und die Bezogenheit zwischen ihnen. Es geht um Atmung, Halt und Bewegung, um den Zusammenhang zwischen Körperhaltungen und Lebenshaltungen und um den Bezug zum Boden (der Wirklichkeit).

Vortragender: Mag. Hubert Feurstein, Wege und Ziele, Feldkirch
Wann: Montag, 3. Februar 2003
19.30 Uhr im Pfarrheim Hörbranz
Kosten: € 3,–

Gymnastik – Bewegung

Zu einem ausgewogenen Leben gehört auch eine entsprechende Bewegung. Der Leitsatz „mäßig, aber regelmäßig" ist hier sehr wichtig.

Anti-Osteoporose- und Wirbelsäulengymnastik
Mittwoch 8.30 Uhr und 9.45 Uhr



„Kneippianer" auf dem Weihnachtsmarkt

Gesundheitsgymnastik
Donnerstag,18.00 Uhr,
Herren und Damen

Donnerstag,19.00 Uhr, Damen

Donnerstag, 20.00 Uhr, Damen

Freitag, 15.30 Uhr, Damen

Sämtliche Gymnastikstunden dauern jeweils 1 Stunde, Ort: Hauptschule Hörbranz.

Wandernachmittage finden jeden Mittwoch um 13.30 Uhr statt, Treffpunkt oberer Kirchplatz, Hörbranz.

Für den Kneipp-Aktiv-Club
Severin Sigg

Krankenpflegeverein
Hörbranz

Heribrandstraße 14
6912 Hörbranz

Verabschiedung von Dipl. Krankenschwester Birgit Notarantonio

Nach über sechsjähriger Tätigkeit für den Krankenpflegeverein Hörbranz verlässt uns mit Birgit Notarantonio eine ausgezeichnete Pflegekraft.
Sie war gewohnt, selbstständig und verantwortungsbewusst ihre fundierten theoretischen und praktischen Kenntnisse bei ihrer Arbeit einzusetzen. Ihre Patienten pflegte sie mit Umsicht und Hingabe. Durch ihre kompetente und wertschätzende Art war Birgit Notarantonio bei den Organen des Vereins, ihren Kolleginnen und - was ganz wesentlich ist - bei den Patienten und den pflegenden Angehörigen sehr geschätzt.
Das Dienstverhältnis endet auf eigenen Wunsch, was wir sehr bedauern. Wir danken ihr für ihre Arbeit im Krankenpflegeverein Hörbranz. Auf ihrem weiteren Weg begleiten sie unsere besten Wünsche.

Neueinstellungen von zwei Dipl. Krankenschwestern

Susanne Ulmer, wohnhaft in Lauterach, diplomierte Krankenschwester mit Berufserfahrung von verschiedenen Krankenhäusern und der Hauskrankenpflege, betreut bereits seit 1. Oktober 2002 unsere Hauskranken. Ihre Dienstverpflichtung beträgt 60 % , das sind 24 Stunden pro Woche.

Frau Susanne Ulmer, re. Frau Heidrun Streit

Seit dem 21.Oktober 2002 ist Heidrun Streit, jetzt wohnhaft in Achberg, früher in Hörbranz, ebenfalls diplomierte Krankenschwester mit Vorkenntnissen in der Hauskrankenpflege und Krankenhauspflege sowie einer zusätzlichen Ausbildung als Gesundheits- und Ernährungsberaterin beschäftigt. Ihre Dienstverpflichtung beträgt 50 %, das sind 20 Stunden pro Woche.
Wir wünschen beiden Dipl. Krankenschwestern bei ihrer neuen, verantwortungsvollen Tätigkeit viel Freude und Erfolg. *Reinelde Matt, Schriftführerin*

Weihnachtsspende

Jahr für Jahr binden die Berger und Bergerinnen Adventkränze für den Weihnachtsbasar. Dieses Kranzen ist für viele ein beliebter und fester Bestandteil im gesellschaftlichen Leben der Parzelle Berg. Da trifft sich Alt und Jung und hat beim Basteln mal beschauliche und dann wieder vergnügte Stunden. Im Rahmen der diesjährigen Kranzaktion haben die Kranzerinnen und Kranzer dem Krankenpflegeverein Hörbranz eine Spende von 320 Euro übergeben. Dafür danken wir ganz herzlich all jenen, die sich an dieser Spende beteiligt haben.

Die „Berger" pflegen die Gemeinschaft

Spendenübersicht für den Zeitraum Sept./Okt./Nov. 2002

Direkt an den **Krankenpflegeverein** sind folgende Spenden übergeben worden:

Gedenkspenden: Zum Gedenken an Erika Schweiger vom Jahrgang 1940 50,–, Zum Gedenken an Theresia Hajek von Gertrud Tomberger 20,–, Zum Gedenken an Karl Lerchenmüller von den Trauerfamilien 350,–, von Erich Hofstädter 30,–, von Ulrich Wucher 20,–, Zum Gedenken an Edelberta Welte von Rosa Fessler 10,–

Unterstützungsspenden: von Elmar Hehle 100,–, von Ida Strodel 50,–, von Martha Macek 55,–, von Wilhelmine Mangold 100,–, von Olga Fink 15,–, von Alois u. Trude Danter 50,–, von Kurt Rickmann 100,–, vom Faschingsblättle Leiblacher 900,–, von Maria Weiss 40,–, von den Berger Kranzbindern 320,–

Beim Pfarramt Hörbranz sind folgende Gedenkspenden eingegangen:

Zum Gedenken an Theresia Nothdurfter: von Josef Müller

Zum Gedenken an Erika Schweiger: von Familie Ludwig Kleiser

Zum Gedenken an Theresia Hajek: von den Trauerfamilien Schuler/Hajek, von den Familien Kleiser/Hajek, von Dietlinde Sailer

Zum Gedenken an Hermine Merk: von den Trauerfamilien Merk, von Emilie Boch, von Edwin Fessler, von Fam. Josef Welte, von Emmi und Emmerich Gmeiner, von Ilga Merk

Zum Gedenken an Irma Lotter: von der Trauerfamilie Lotter, von Edwin Feßler, von Emilie Boch, von Luis Gartner.

Ärztliche Wochenenddienste im Leiblachtal

Dienstag	24. Dezember 2002	**Heiliger Abend**	Dr. Trplan
Mittwoch	25. Dezember 2002	**Christtag**	Dr. Hörburger
Donnerstag	26. Dezember 2002	**Stefanitag**	Dr. Krenn
Samstag	28. Dezember 2002		Dr. Michler
Sonntag	29. Dezember 2002		Dr. Fröis
Dienstag	31. Dezember 2002	**Silvester**	Dr. Hörburger
Mittwoch	1. Jänner 2003	**Neujahr**	Dr. Trplan
Samstag	4. Jänner 2003		Dr. Anwander-Bösch
Sonntag	5. Jänner 2003		Dr. Michler
Montag	6. Jänner 2003	**Heilige drei Könige**	Dr. Fröis
Samstag	11. Jänner 2003		Dr. Krenn
Sonntag	12. Jänner 2003		Dr. Hörburger
Samstag	18. Jänner 2003		Dr. Michler
Sonntag	19. Jänner 2003		Dr. Anwander-Bösch

Notdienst unter der Woche: Bitte rufen Sie Ihren Hausarzt an

Telefon:	Dr. Michler	05574/44300 oder privat 46560
	Dr. Hörburger	05574/47565
	Dr. Anwander-Bösch	05574/47745
	Dr. Krenn	05573/82600
	Dr. Trplan	05573/85555
	Dr. Fröis	05573/83747 oder privat 845 70

SOZIALSPRENGEL LEIBLACHTAL

Familienhilfe

Die Mutter muss nach einer komplizierten Geburt noch zwei Wochen im Krankenhaus bleiben, der Vater hat seinen Pflegeurlaub aufgebraucht - wer sorgt in den nächsten Wochen für die vierjährige Tochter und den zweijährigen Sohn der Familie? So etwa kann eine Anfrage an den Sozialsprengel Leiblachtal lauten.

Mit unserem Angebot „Familienhilfe" können wir Familien in schwierigen Situationen eine qualifizierte Betreuung anbieten. Grundsätzlich ist die Familienhilfe eine Überbrückungshilfe und vertritt Mütter und Väter immer dann, wenn sie die Versorgung der Kinder nicht selber bewältigen können.

So kommen unsere Familienhelferinnen nicht nur zum Einsatz, wenn ein Krankenhausaufenthalt ansteht oder die Mutter erkrankt ist. Auch zur Entlastung nach einer Geburt, bei Familien mit mehreren Kindern oder wenn die Mutter körperlich und psychisch erschöpft ist oder an einer psychischen Erkrankung leidet, können unsere Familienhelferinnen angefragt werden.

Frauen sind durch Hausarbeit, Kindererziehung, Schule, Familienorganisation und gegebenenfalls auch Erwerbsarbeit stark belastet. Dies verschärft sich, wenn unvorhersehbare Ereignisse eintreten. Daher ist es uns ein Anliegen, durch den Einsatz unserer Familienhelferinnen Unterstützung anzubieten.

Unsere zwei Familienhelferinnen Brunhilde Fiebinger und Petra Obererlacher stehen den Familien des Leiblachtales entweder für einzelne Tage oder für mehrere Wochen zur Verfügung.

Aus dem Tagebuch einer Familienhelferin

„Bei der nächsten Haltestelle muss ich raus. Ich bin auf dem Weg zur Arbeit. Bis zu meinem heutigen Arbeitsplatz hab ich noch 500 Meter zu laufen. Ich bin Familienhelferin, ein sehr interessanter, abwechslungs- und erfahrungsreicher Beruf. Jetzt bleiben mir noch ein paar Minuten um über meinen Beruf nachzudenken.

Der Aufgabenbereich einer Familienhelferin ist sehr komplex und eigentlich schwer zu beschreiben.

Denn ich mache gerade immer das, was zum jeweiligen Zeitpunkt am nötigsten ist. Mag es Kinderbetreuung sein, also lernen, wickeln, füttern, spielen oder basteln. Oder gilt es im Haushalt zur Hand zu gehen, sprich aufräumen, Wäsche waschen, bügeln und kochen.

Das ist eben in jeder Familie anders und jede Familie hat andere Prioritäten und Wertvorstellungen. Und jede Familie stellt andere Anforderungen an eine Familienhelferin und um diesen möglichst gerecht zu werden, ist es notwendig sehr flexibel zu sein. Natürlich gibt es auch Arbeiten, die eine Familienhelferin nicht macht. So zum Beispiel einen Frühjahrsputz oder den Keller aufräumen.

So nun habe ich bald mein Ziel erreicht und bin bei meiner heutigen Einsatzfamilie angekommen.

Ich bin gespannt, was mich heute alles erwartet ...“
Grundsätzlich arbeiten unsere Familienhelferinnen werktags von Montag bis Freitag von 7.30 bis 17.00 Uhr. In besonderen Fällen können auch Einsätze außerhalb dieser Zeiten erfolgen.
Damit die Einsätze geplant und eingeteilt werden können, bitten wir Sie, sich bei Bedarf - wenn möglich frühzeitig - mit uns im Sozialsprengel Leiblachtal unter T 05573 / 85550 in Verbindung zu setzen. Hier erhalten Sie auch gerne weitere Informationen.

Unsere Familienhelferinnen Petra Oberer-lacher (li.) und Brunhilde Fiebinger

Familienhelferinnen haben oft alle Hände voll zu tun

Eltern Kind Treff „Oase Kunterbunt“

Offene Nachmittage

Die “Oase Kunterbunt” ist ein Ort der Begegnung und ermöglicht unbeschwert Kontakte zu knüpfen. Jeden Dienstag von 15 bis 17 Uhr lädt der Eltern Kind Treff zum „Offenen Nachmittag“ in den Räumlichkeiten des Kindergarten Leiblach ein.

Kursangebote

Die ganzheitliche Geburtsvorbereitung für werdende Mütter findet jeden Donnerstag von 18.30 bis 19.30 Uhr im Kindergarten “Siedlung” in Lochau statt. Der Kurs wird von der Hebamme Yvonne Knoll geleitet und ist fortlaufend, so dass jederzeit ein Einstieg möglich ist.
Die Stillberatung unter der Leitung von Michaela Luzian wird jeweils am 1. und 3. Donnerstag des Monats, von 19.30 bis 20.30 Uhr, im Kindergarten “Siedlung” in Lochau angeboten.
Für Eltern mit ihren Kindern bieten wir im Frühjahr wieder das Eltern Kind Turnen an. - Die “Elternschule 2” ist in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk ebenfalls für das Frühjahr geplant, und richtet sich an Eltern mit Kindern im Alter von 6 bis 10 Jahren. - Für Anmeldung und weitere Auskünfte stehen wir Ihnen im Sozialsprengel Leiblachtal unter T 85550 gerne zur Verfügung.

Babysitterdienste

Benötigen Sie eine Atempause, stehen Erledigungen oder ein Arzttermin an, möchten Sie einen Abend alleine verbringen oder in Ruhe einkaufen gehen?

Der Besuch des Kasperle ist immer eine Attraktion.

- Unsere jugendlichen Babysitter helfen Ihnen, den dafür nötigen Freiraum zu schaffen. Für weitere Informationen bzw. bei Bedarf wenden Sie sich bitte an den Sozialsprengel Leiblachtal.

Diät- und Ernährungsberatung

Bereits seit 1993 besteht unsere Diät- und Ernährungsberatungsstelle und wird seither von der Diät- und Ernährungsberaterin Dorothea Hammer geleitet. Im letzten Jahr wurden über 140 Erst- und Folgeberatungen durchgeführt. Weitere Informationen erhalten Sie im Sozialsprengel Leiblachtal.
Am Montag, 3. Februar 2003 starten wir um 19 Uhr mit dem Kurs „Fasten mit Köpfchen“. Der Kurs umfasst zehn Einheiten und findet im Sozialsprengel Leiblachtal in Hörbranz statt. Weitere Informationen und Anmeldung im Sozialsprengel Leiblachtal.

Offene Jugendarbeit

Im Sozialsprengel Leiblachtal sind eine Dipl. Sozialarbeiterin und ein Dipl. Sozialarbeiter für die Anliegen der Jugendlichen zuständig. Im Mittelpunkt unseres Angebotes steht der Jugendraum Lochau mit der DISCO am Freitagabend von 19 bis 22 Uhr. Der bunt gemixte Sound und die alkoholfreien Getränke werden vom neuen Jugendteam serviert. Am Sonntagnachmittag von 16 bis 19 Uhr ist der Jugendraum zum CHILL.OUT geöffnet. Bei viel Musik, Spielen und weiteren Angeboten ist in gemütlicher Atmosphäre viel Spaß für die Jugendlichen garantiert.
Neu im Programm ist der Mittwochabend von 19 bis 22 Uhr unter dem Motto AKTION. An diesen Abenden werden verschiedene Filme gezeigt, kreative Workshops und Diskussionen zu Themen, die die Jugendlichen interessieren, veranstaltet.

Weitere neue Angebote sind die MÄDCHEN.GRUPPE, die BREAK DANCE Gruppe im Jugendraum und die VISITE, bei der die Jugendlichen mit der Jugendarbeiterin bzw. dem Jugendarbeiter andere Jugendräume besuchen. Jugendliche, die es satt haben, immer in der warmen Stube zu sitzen, kommen beim OUTDOOR voll auf ihre Rechnung.

Alle Veranstaltungen werden von einer Jugendarbeiterin bzw. einem Jugendarbeiter geleitet, die auch ein offenes Ohr für die Anliegen der Jugendlichen haben. Für die Information und Beratung können auch außerhalb vom Jugendraum und den Aktionen Termine von Mittwoch bis Sonntag ausgemacht werden.

Ambulanter Betreuungsdienst

Der ambulante Betreuungsdienst bietet älteren Menschen, die eine Hilfe zur Bewältigung ihres Alltags benötigen, eine tatkräftige Unterstützung an. Wenn Sie weitere Informationen wünschen, wenden Sie sich bitte an unsere Einsatzleiterinnen unter T 05574/54872.

Essen auf Rädern

Mit dem Angebot „Essen auf Rädern" können wir vor allem älteren Menschen, denen die Zubereitung einer warmen Mahlzeit nur schwer oder nicht mehr möglich ist, von Montag bis Samstag frisch zubereitetes Essen nach Hause liefern. Weitere Informationen erhalten Sie im Sozialsprengel Leiblachtal unter T 85550.

„Aktion" im Jugendraum

IM LEBENSKREIS

Geburten

Malayil Nicole Seestraße 19	17.08.2002
Zangerl Miguel Elmar Andreas Raiffeisenplatz 8a	30.08.2002
Nußbaumer Felix Lindauer Straße 32	06.09.2002
Uzundal Filiz Lochauer Straße 9	07.09.2002
Müller Hans Ole Richard-Sannwald-Platz 8	09.09.2002
Moosbrugger Bernhard Christoph, Flurweg 18	11.09.2002
Straßgschwandtner Julia Lochauer Straße 69	14.09.2002
Yücekaya Doguscan Lochauer Straße 22	17.09.2002
Kemter Janis Alexander Allgäustraße 49	18.09.2002
Kemter Luca Gabriel Allgäustraße 49	18.09.2002
Leithe Jennifer Schützenstraße 28	24.09.2002
Seeberger Jonas Am Giggelstein 27	29.09.2002
Andric Leonie Alemannenweg 4	12.10.2002
Vonbank Lea Anne Isolde Am Halbenstein 19	15.10.2002
Fischnaller Clara Römerstraße 55	18.10.2002
Kleinbichler Elias Birkenweg 3	27.10.2002
Lotter Valentin Rhombergstraße 13	27.10.2002
Kroupa Leonie Kathrin Salvatorstraße 44	11.11.2002

Eheschließungen beim Standesamt Hörbranz

Gohm Klaus Walter Robert mit Lang India Maria, Lauterach	27.08.2002
Baumann René mit Mennel Nicole, Hörbranz	30.08.2002
Melgers Bastiaan, Hörbranz mit Strachova Irina, Moskau	09.09.2002
Karg Christian mit Ginthör Michaela, Hohenweiler	13.09.2002
Moosburger Christian mit Hinteregger Claudia, Hörbranz	13.09.2002
Jochum Othmar mit Potic Vesna, Hörbranz	27.09.2002
Merdane Engin, Hörbranz mit Efe Leyla, Höchst	03.10.2002
Mag. Maier Gerold Eckehard mit Geiger Natascha Anna, Hörbranz	10.10.2002
Felder Martin mit Savchuk Tetyana, Hörbranz	23.10.2002
Widnig Robert mit Kleber Andrea, Hörbranz	08.11.2002

Sahin Kamil, Hörbranz
mit Altin Nevin, Lindau 11.11.2002

Sterbefälle

Lerchenmüller Karl Johann Emil (93 J.)
Straußenweg 66a 13.09.2002

Moser Maria Frida Hermina (96 J.)
Leiblachstraße 12 26.09.2002

Schweiger Erika Franziska (62 J.)
Lindauer Straße 90b 03.10.2002

Urthaler Maria Anna (97 J.)
Heribrandstraße 14 03.10.2002

Belschak Alfred (47 J.)
Lochauer Straße 79 25.10.2002

Hitze Karl-Ludwig (82 J.)
Am Halbenstein 5 26.10.2002

Romen Ornella (88 J.)
Heribrandstraße 14 28.10.2002

Hajek Theresia (95 J.)
Grenzstraße 8 29.10.2002

Merk Hermine (80 J.)
Straußenweg 68 31.10.2002

Caldonazzi Harald (42 J.)
Backenreuter Straße 44 12.11.2002

Lotter Irma (63 J.)
Rhombergstraße 13 12.11.2002

Hohe Geburtstage

Tschabrun Anna Agatha
Heribrandstraße 14 02.01.1909

Achberger Elfried Eugen
Georg-Flatz-Weg 4 05.01.1923

Biller Anna
Ziegelbachstraße 35 05.01.1923

Aicher Cäcilia
Lochauer Straße 77 06.01.1920

Biller Egon Anton
Ziegelbachstraße 35 09.01.1915

Rast Alma Edeltraud
Heribrandstraße 15 11.01.1915

Boch Anna Albertina
Heribrandstraße 14 16.01.1921

Hajek Adeline Angelika
Lindauer Straße 91 18.01.1914

Ritsch Philomäna
Erlachstraße 31 23.01.1914

Rodewald Marianne
Fronhofer Straße 16 24.01.1921

Linder Johann Georg
Straußenweg 13 25.01.1923

Waldvogel Ernestine
Lindauer Straße 36a 25.01.1922

Reich Karl Dragutin
Brantmannstraße 1 01.02.1922

Fritz Frieda
Raiffeisenplatz 6 02.02.1921

Geißler Gerda Marie
Josef-Matt-Straße 7 02.02.1921

Groß Johanna Elisabeth
Straußenweg 35a 02.02.1922

Meyer Anna Maria
Allgäustraße 45 03.02.1917

Simma Angelika
Richard-Sannwald-Platz 3 06.02.1913

Geißler Ernst Martin
Josef-Matt-Straße 7 07.02.1915

Vogl Otto
Lindauer Straße 110 07.02.1912

Kraschitz Emma Maria
Lindauer Straße 36b 10.02.1915

Orsingher Karoline
Heribrandstraße 14 12.02.1905

Milz Maria
Rosenweg 9 15.02.1923

Müllner Maria
Heribrandstraße 14 17.02.1923

Meier Genovefa
Heribrandstraße 14 20.02.1916

Berkmann Rosa
Heribrandstraße 14 24.02.1917

Schwärzler Johann Eduard
Unterhochstegstraße 22 24.02.1908

Aßlaber Markella
Backenreuter Straße 16 25.02.1919

Lämmle Charlotte Margarethe
Lochauer Straße 12 27.02.1915

Vogel Maria
Ziegelbachstraße 83 06.03.1921

Baldauf Maria Rosa
Raiffeisenplatz 2 10.03.1922

Salomon Helmut Josef
Richard-Sannwald-Platz 1 19.03.1919

Weber Anna
Heribrandstraße 14 20.03.1911

Huber Hildegard
Heribrandstraße 14 22.03.1916

Spratler Franziska
Allgäustraße 11 23.03.1921

Hitzhaus Maximilian Gebhard
Leiblachstraße 3 24.03.1922

Vogl Gertrud
Lindauer Straße 110 24.03.1914

Beer Hermine
Heribrandstraße 14 28.03.1917

Praml Rosalia Maria Anna
Seestraße 9 29.03.1922

Weiss Maria Karolina
Unterhochstegstraße 5 31.03.1921

Goldene Hochzeit

Am 23.10.2002 feierte das Jubelpaar Antonia und Eugen Boch seine Goldene Hochzeit.

In einer kleinen Feier überbrachte Bürgermeister Helmut Reichart die Glückwünsche der Gemeinde und eine Ehrengabe des Landeshauptmannes. Wir wünschen dem Jubelpaar noch viele glückliche und gemeinsame Jahre im Kreise seiner Familie.

Bürgermeister Helmut Reichart gratulierte dem Jubelpaar Antonia und Eugen Boch

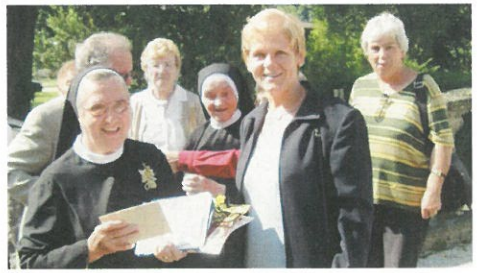
Jubilarin Katharina Piller

90. Geburtstag – Katharina Piller

Am 17.September 2002 feierte Frau Katharina Piller, Europadorf 3, im Kreise ihrer Familie den 90. Geburtstag. In ausgezeichneter körperlicher und geistiger Verfassung erzählte sie unter anderem über die Zeit der Vertreibung aus Ungarn und über den Werdegang ihrer drei Söhne, von denen einer als Arzt und zwei als Zahnärzte tätig sind. Bürgermeister Helmut Reichart überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde. Wir wünschen Frau Piller noch viele gesunde Lebensjahre.

Sr. Angela – goldene Profess

Anlässlich der goldenen Profess von Sr. Angela - 50 Jahre Zugehörigkeit zum Orden der Schulschwestern von Hallein - fuhren 26 Bekannte und Verwandte von Sr. Angela mit einem Hehle-Bus nach Morzg bei Salzburg. In einem sehr festlichen Rahmen fand in der dortigen Pfarrkirche ein Gottesdienst zu Ehren der Jubilare statt. Anschließend hatten wir die Möglichkeit, auf dem wunderbaren Anwesen des Klosters Sr. Angela persönlich zu gratulieren. Die Freude und Überraschung war für sie sehr groß, so viele Bekannte und Freunde aus der Heimat Vorarlberg begrüßen zu dürfen.



Gemeinderätin Gabi Mairer überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde

Die Gratulanten freuten sich auf ein Wiedersehen mit Sr. Angela.

DIES UND DAS

Bischöfliche Visitation mit Altarweihe

Im Rahmen der bischöflichen Visitation erfolgte am 1. Dezember 2002 auch die Weihe des neuen Volksaltares in der renovierten Pfarrkirche. Bischof Dr. Klaus Küng nahm die kirchliche Weihe vor. Dabei wurde der Altar in einem eindrucksvollen Zeremoniell mit Weihwasser „gereinigt" und mit heiligem Öl gesalbt. Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenrat, Bürgermeister Helmut Reichart, der gesamte Gemeindevorstand sowie viele Gemeindevertreter, der Kirchenchor und mehrere Fahnenabordnungen der Hörbranzer Vereine erwiesen dem hohen Besuch ihre Reverenz und gaben dem seltenen, feierlichen Anlass ein festliches Gepräge.

Im Anschluss an den Festgottesdienst mit Altarweihe hatte die Pfarrgemeinde auf dem Kirchplatz zur Agape eingeladen, das die Gläubigen gerne annahmen. Der Musikverein Hörbranz sorgte für die musikalische Umrahmung, während viele Gäste mit Bischof Klaus Küng ins Gespräch kamen.

Geordnete Finanzen

Im Vorfeld der Visitation wurde durch die Finanzkammer der Diözese – „kirchlicher Rechnungshof" – die finanzielle Gebarung der Pfarrgemeinde überprüft und als absolut mustergültig befunden. Das Matrikenamt nahm Einblick in die Bücher und kam ebenfalls zu einem positiven Ergebnis. Sowohl die Pfarrkirchenräte und der Buchhalter als auch der Pfarrer wurden vollkommen „entlastet".

Fahnenabordnungen beim Bischofsbesuch

Bischof Klaus Küng mit Pfarrer Roland Trentinaglia und Bürgermeister Helmut Reichart

Gemeindevorstand, Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenrat trafen sich im Anschluss an die Agape zum gemeinsamen Mittagessen, wo ein reger Gedankenaustausch stattfand. Das bischöfliche Besuchsprogramm umfasste weiters mehrere Gespräche sowie den Besuch der Kapellen in Giggelstein und Fronhofen.

(wru)

Altarweihe

Der Altar ist der Ort, um den sich die christliche Gemeinde zur Feier der Eucharistie versammelt. Die Weihe des Altares geschieht durch die erste Eucharistie, die der Bischof auf dem neuen Altar feiert. Im Verlauf des Weihegottesdienstes besprengt der Bischof - gegebenenfalls nach der Beisetzung von Heiligenreliquien - den Altar mit Weihwasser und salbt ihn mit heiligem Öl. Anschließend wird Weihrauch auf dem Altar verbrannt und das Weihegebet gesprochen. Der Altar wird dann mit einem weißen Tuch und Kerzen geschmückt und der Bischof feiert mit der Gemeinde die Eucharistie.

(Quelle: Lexikon Kirche und Religion)

Kirchliche Weihe des neuen Urnenfriedhofs

Schlicht aber eindrucksvoll gestaltete sich die Weihe des neu errichteten Urnenfriedhofes. Im abendlichen Dunkel ragten die Urnensäulen – Stelen genannt – monumental in den Nachthimmel. Die ersten 12 der insgesamt 25 vorgesehenen Stelen aus Lavagestein sowie die Ruhebänke mit indirekter Beleuchtung, stellen die erste Baustufe dar, die erst jüngst abgeschlossen wurde.

Pfarrer Roland Trentinaglia nahm die kirchliche Weihe der Urnensäulen vor, von denen die erste bereits in allernächster Zukunft „bezogen" werde. „Der Trend zur Urnenbestattung hält an", so Trentinaglia. Bürgermeister Helmut

Mitarbeiter der Fa. Norbert Troy beim Aufbau einer „Stele"

Architekt Juri Troy, Bürgermeister Helmut Reichart und Pfarrer Roland Trentinaglia mit einer „Stele"

Reichart, Vizebürgermeister Merbod Breier, die Mitglieder des Friedhofsausschusses mit Obmann Peter Zani, Bestattungsunternehmer Fritz Oberhauser sowie der Planer der Stelen, Architekt Juri Troy, dessen Familie und die Handwerker der Stelen nahmen an der Weihe des Urnenfriedhofes teil. Die Stelen – in die Höhe ragende Monumente - würden eine besondere Symbolik beinhalten, so Pfarrer Roland Trentinaglia, „denn alles strebt nach ‚oben'. Dieses Streben ist uns Menschen angeboren. So werden die Stelen zum sichtbaren Zeichen der Hoffnung für alle Suchenden. Nicht die Verwesung in der Erde ist die Bestimmung des Menschen sondern die Fülle des Lebens in Gott."

(wru)

Auszeichnungen des Landes und Bundes an verdiente Persönlichkeiten

Anlässlich des Nationalfeiertages am 26.10.2003 überreichte Landeshauptmann Sausgruber Auszeichnungen des Landes und Bundes an verdiente Persönlichkeiten. Er würdigte im Landhaus Menschen, die sich weiter über das normale Maß hinaus für die Allgemeinheit engagieren.

Zehn Personen erhielten aus der Hand des Landeshauptmannes eine Landesauszeichnung, fünf eine Auszeichnung des Bundes. Von Hörbranz wurden folgende Personen geehrt:

Großes Verdienstzeichen für Sr. Angela

Großes Verdienstzeichen des Landes Vorarlberg

an **Sr. Angela Flatz** für den Auf- und Ausbau des Indianerspitals „Santa Isabel" in Bolivien und ihren langjährigen Einsatz (seit 1956) für die Ärmsten der Welt.

Bundesauszeichnung

Dr. Hans Fink, Präsident der Vorarlberger Tierärztekammer, wurde zum Veterinärrat ernannt.
Er hat in seiner Funktion zur Qualität der veterinärmedizinischen Versorgung in Vorarlberg beigetragen und daran mitgearbeitet, dass es den Vorarlberger Tierärztinnen und –ärzten in vielen Bereichen besser geht als anderswo.

Hermi Schober – Dank für Ehrenamt

Irmgard Mattweber – Dank für Ehrenamt

„Ehrenamtstag"

Im Rahmen des „Ehrenamtstages" wurde - ebenfalls am 26.10.2002 - eine Reihe von Persönlichkeiten aus allen gesellschaftlichen Bereichen von Landeshauptmann Sausgruber geehrt und gleichzeitig für ihr freiwilliges Engagement gedankt.

Aus Hörbranz wurden **Hermi Schober,** für die Arbeit im Landestrachtenverband und **Irmgard Mattweber** für die Arbeit bei der Caritas geehrt.

Goldenes Professjubiläum

von P. Hermann Josef Würtenberger und P. Johannes Ammann im Salvatorkolleg in Hörbranz

Am 6. Oktober 2002 durften P. Hermann Josef Würtenberger und P. Johannes Ammann das 50-jährige Professjubiläum feiern.
In Anwesenheit von P. Provinzial Walter Winopal konnte Pater Superior Georg Fichtl in der vollen Kollegkirche viele geistliche Mitbrüder, Verwandte, Bekannte und Freunde des Hauses aus nah und fern zum Festgottesdienst herzlich begrüßen. Dieser wurde in dankenswerter Weise von Georg Kitzler und seiner Frau Gabi mit ihrem Chor festlich mitgestaltet.
Beide Jubilare sind miteinander ins Salvatorkolleg Bad Wurzach eingetreten und haben am 11. Oktober 1952 ihre erste Profess abgelegt. Sie durften dann auch gemeinsam am 29. Juni 1957 die Priesterweihe empfangen.
P. Hermann Josef Würtenberger, geboren am 13. Juni 1918 in Auhof-Neutrauchburg (Isny), kam schon am 24. Juni 1958 nach Hörbranz, wo er im damaligen Gymnasium des Salvatorkolleg in den Fächern Deutsch, Latein, Mathematik, Geschichte und Religion unterrichtete, bis der Schulbetrieb im Jahre 1979 aufgelassen werden musste. In der Folge war P. Hermann Josef eine wertvolle Stütze in der hiesigen Seelsorge, wie auch als Seelsorgsaushilfe in der näheren und weiteren Umgebung.

Foto: Amann

Infolge angegriffener Gesundheit ist P. Hermann Josef nun seit Jahren ein zufriedener und allseits beliebter Insasse im Herz-Jesu-Heim in Oberlochau.

P. Johannes Ammann ist am 7. Juli 1930 in Argenbühl/Kreis Ravensburg geboren. Nach der Priesterweihe war er von 1958 bis 1979 in Wurzach Sport- und Religionslehrer, wie auch Internatsleiter und Präfekt im Klostergymnasium. Am 8. September 1979 wurde er nach Hörbranz berufen, wo er neben der Seelsorge auch Religionsunterricht an der Hauptschule Hörbranz gab. Ein schwerer Unfall im Jahre 1982, er hat dabei ein Bein verloren, brachte große Einschnitte in seine bisher so geliebten sportlichen Aktivitäten. Aber P. Johannes ließ sich nicht unterkriegen. Man holte ihn als Religionslehrer an die Gastgewerbeschule Schloss Hofen, eine Aufgabe, die er mit viel Liebe und tiefem Einfühlungsvermögen von 1983 bis 2000 ausführte. Sein Arbeitspensum war enorm. So war er umsichtiger Superior des Salvatorkollegs von 1984 bis 2000, hielt Einkehrtage für Schulkinder und Firmlinge, betreute einige Familien-Runden, war Seelsorger im Leiblachtal und übernahm darüber hinaus noch Aushilfen in verschiedenen Gemeinden.
Pater Johannes hat überall seine Spuren hinterlassen und sich wertvolle Verdienste in der Sorge um die Menschen in unserer Region erworben.
So wollen wir beiden Jubilaren nochmals ganz herzlich zu ihrem großen Fest gratulieren und für ihr segensreiches Wirken in all den vielen Jahren danken. Für die Zukunft wünschen wir alles Gute, Gesundheit und Gottes reichen Segen.

Alfred Schupp

Dämmerungseinbrecher

Wie auch in den vergangenen Jahren werden vermehrt Einbruchsdiebstähle während der Dämmerung verübt.
Die Täter bevorzugen freistehende Einfamilienhäuser, Doppel- und Reihenhäuser sowie Erdgeschosswohnungen und kleine Wohnhausanlagen. Die Einbruchsobjekte liegen meist in ruhigen und wenig befahrenen Wohngegenden (z. T. Sackgassen).
Die Terrassentüren oder Fenster werden mittels Flachwerkzeug aufgebrochen. Fallweise steigen die Täter über den Balkon ein.
In den meisten Fällen werden Bargeld, Schmuck, Schecks und Münzsammlungen gestohlen.
Die Tatzeiten erstrecken sich auf die Zeiten ab Beginn der Dämmerung (16.00/17.00 Uhr) bis ca. 22.00 Uhr.

Tipps gegen Dämmerungseinbrecher

- Achten Sie darauf, dass Ihre Wohnung oder Ihr Haus nicht unbewohnt erscheint.
- Zeitschaltuhren (Licht) verwenden und für die Abendstunden einschalten.
- Terrassentüren sichern, z. B. durch einbruchshemmende Rollbalken.
- Kellerabgänge beleuchten und einbruchshemmende Türen einbauen lassen.
- Viel Licht, Außenbeleuchtung, bereits bei Dämmerung einschalten.
- Bewegungsmelder anbringen, die das Licht einschalten, wenn sich jemand dem Haus nähert.
- Im Urlaub Nachbarn ersuchen die Post aus dem Briefkasten zu nehmen, um das Haus bewohnt erscheinen zu lassen (Nachbarschaftshilfe).
- Aus demselben Grund im Winter Schnee räumen oder räumen lassen.
- Gekippte Fenster sind leicht zu überwinden.
- Leitern, Kisten nicht im Garten liegen lassen (Einstiegshilfen).
- Anrufe, bei denen sich der Anrufer nicht meldet, sollten hellhörig machen (Auskundschaften).
- Bargeldbeträge gering halten, Wertsachen in einen Banksafe geben – von Wertsachen gegebenenfalls Lichtbilder anfertigen oder anfertigen lassen.
- Sollten Sie Opfer eines Einbruches geworden sein, verständigen Sie unverzüglich die Gendarmerie und nehmen Sie keine Veränderungen am Tatort (Begehen, Aufräumen etc.) vor.

Seien Sie misstrauisch und notieren Sie verdächtige Fahrzeuge. Melden Sie diese Fahrzeuge gleich bei der Gendarmerie oder Polizei.
Sollten Sie verdächtige Personen feststellen, verständigen Sie unverzüglich ihre nächste Gendarmerie- oder Polizeidienststelle oder den Gendarmerienotruf 133.

Für Auskünfte stehen das BGK Bregenz, Referat für Kriminaldienst (Tel. 05574/411-302, Fax-DW 309) oder die Kriminalabteilung Bregenz (Tel. 05574/411-3333, Fax-DW 3009) gerne zur Verfügung.
Selbstverständlich können Sie Ihre Mitteilungen auch per E-Mail (dem Bezirksgendarmeriekommando Bregenz (bgk.v@gendarmerie.gv.at) oder der Kriminalabteilung Bregenz (v-ka@gendarmerie.at) übermitteln.

Erste Biogasanlage „gibt Gas“

Unter großem Interesse der Bevölkerung wurde am 14. September 2002 die erste Biogasanlage in Hörbranz feierlich in Betrieb genommen. Andrea und Georg Rauch – Landwirte aus Leidenschaft – haben diesen mutigen Schritt gewagt. Der Erfolg der Anlage scheint ihnen Recht zu geben.
Pfarrer Roland Trentinaglia nahm die kirchliche Weihe der Biogasanlage vor und Landwirt Georg Rauch berichtete über den Werdegang seines Anwesens. So war der Hof 1977 von seinem Vater am heutigen Standort errichtet worden. 1999 erfolgte die Umstellung auf einen Laufstall. Ursprünglich hatte der Landwirt eine Hackschnitzelheizung vorgesehen, kam aber – nach langen Überlegungen und Beratungen - zum Entschluss, dass eine Biogasanlage für seinen Hof das Sinnvollste sei.
Der bisherige Probelauf scheint den Erwartungen zu entsprechen. Die Anla-

Biogas-Landwirt Georg Rauch, Landesrat Erich Schwärzler und Bürgermeister Helmut Reichart vor der neuen Biogasanlage

ge funktioniert seit einigen Monaten einwandfrei. Es werden fleißig Wärme und Strom produziert. Der Strom wird ins öffentliche Stromnetz eingespeist.

Markus Andres, Alexander Mathis und Johannes Feuerstein - drei Maturanten der HTL Bregenz – haben sich gemeinsam mit ihrem Lehrer DI Johannes Mühlbacher –e5-Teamleiter in Hörbranz - mit der Wirtschaftlichkeit dieser Biogasanlage befasst. Es werden täglich etwa 150 m^3 Gas anfallen, bei Zugabe von „Kofermenten" (Grünschnitt, Silomais, Altspeisefett usw.) werden bis zu 250 m^3 Gas erwartet. Daraus ergibt sich ein Strompotential von rund 400kWh pro Tag oder 150.000 kWh pro Jahr, was etwa dem Stromverbrauch von 50 durchschnittlichen Haushalten entspricht.

Pionierland Vorarlberg

Bürgermeister Helmut Reichart: „Wir sind stolz, dass wir so tüchtige Mitbürger haben. Das Image des Dorfes aber auch das der Landwirte wird dadurch deutlich verbessert." Auch Landesrat Ing. Erich Schwärzler zeigte sich bei der Einweihung der Biogasanlage begeistert und nennt drei Gründe, warum Vorarlberg wieder einmal Pionierleistungen in Österreich vollbringen kann: Erstens würden die politischen Rahmenbedingungen stimmen, das heißt, die Stromeinspeisungs-Regelung ist (noch) so attraktiv, dass sich die Produktion von Ökostrom für den Landwirt rentiere. Zum anderen gebe es in Vorarlberg Unternehmen, die bereit seien, in die Zukunft zu investieren. Und zum dritten brauche es Menschen, die bereit seien, die hohen Investitionskosten zu tragen. „Hörbranz ist eine Vorbildgemeinde", so Landesrat Schwärzler, der „lieber weidende Kuhherden als angebohrte Ölfelder" sieht. „Viele Landwirte werden in Zukunft auch zu ‚Energiewirten' werden", so Landesrat Schwärzler. *(wru)*

Georg Rauch erklärte interessierten Zuhörern die „Biogas-Anlage"

Spielgruppe Regenbogen – Warum ??

(Aus der Sicht eines Vaters)

Lucia – unsere Älteste – besuchte die Spielgruppe nicht, Hannah – die zweite – für ein Jahr, und Paul - unser Dritter – ist jetzt schon im zweiten Jahr. Diese Situation gibt die Möglichkeit, auch unter Berücksichtigung verschiedener Charakterausprägungen, die Sinnhaftigkeit und Inhalte einer Spielgruppenbetreuung zu vergleichen.

Lucia, die ohne Vorerfahrung in den „Kindi" kam, hatte dort einige Probleme mit ihrem sehr ängstlichem Wesen Gruppenleben als erfrischend und bereichernd zu erleben. Viel Geduld von Seiten der Tanten (Lisa und Silvia) ermöglichten es, dass Lucia sich zu einem Kind entwickelte, das gerne in den Kindi ging und dort auch das Gefühl hatte, Bereicherung zu erfahren.

Hannah, die mit Spielgruppenerfahrung in den Kindi kam, hatte dort keine Probleme sich einzufinden und erlebte Gruppenleben außerhalb der Familie als etwas völlig „Normales". Und das obwohl Hannah mitunter ein sehr eigenwilliges Kind ist, das viel Raum braucht, um seinem Wissensdrang nachzukommen.

Paul, jetzt im zweiten Spielgruppenjahr, ist immer völlig aufgelöst an den Tagen, an denen er nicht in die „Spieli" darf. Er ging im Vorjahr als einer der Jüngsten dorthin und an ihm ist sehr schön zu beobachten, wie er sich aus dem Familienzusammenhang heraus eine Infrastruktur aufbaut, die seine Intimsphäre darstellt. Eigene Ideen, deren Umsetzung ihm kein Problem sind und viele Möglichkeiten, sich mit sich selbst auch gedanklich zu beschäftigen, machen ihn zu einem sehr ausgeglichenen Buben. Wesentliche Anstöße erfährt Paul hier in der Spielgruppe, wo er nicht erzogen wird, wie wir Eltern das verstehen, sondern er aus einem ganz anderen Blickwinkel heraus gesehen und behandelt wird. Viele Teile dieser gezielten Arbeit mit Kindern bestehen aus einem Prinzip, das wir als Eltern oft übersehen, weil es nicht heißt, soviel wie möglich zu tun sondern so platziert und entsprechend wie möglich zu handeln.

Die Möglichkeit Spielgruppe zu sehen wurde auch für uns Eltern sehr verändert durch die Arbeit in der Spielgruppe Regenbogen. Unsere anfängliche Betrachtung war die, dass wir meinten es wäre ein Platz, um die Kinder halt einmal einen Vormittag abgeben zu können, um irgendwelchen Alltagsgeschäften ungestört nachgehen zu können. Je län-

Einige „Regenbogen-Kinder"

ger desto mehr konnten wir sehen und spüren, wie falsch diese Betrachtung war. Statt Aufbewahrung erlebten wir eine sehr situations- und entwicklungsentsprechende Förderung unserer Kinder. Besonders faszinierend ist hier die sehr erfolgreiche Bemühung, Kindern die Möglichkeit einzuräumen, aus eigenem Antrieb zu handeln und nicht in „erwachsene Ideengebilde" integriert zu werden, die mit kindlicher Betrachtung so viel zu tun haben, wie Saudi Arabien mit dem Pfarrkirchenrat von Andelsbuch. Dass dazu als Qualifikation guter Wille und ein offenes Herz nicht reicht, war uns auch bald einmal klar. Die Elternabende waren für uns eine Bereicherung, weil wir immer Dinge mit nach Hause nahmen, die unseren Erziehungsalltag veränderten. Die „Facharbeit" in der Spielgruppe Regenbogen empfanden wir als offen, spontan und sehr kindorientiert.
Eine Gemeinde, die heute einer Institution wie einer Spielgruppe Regenbogen die Tür für kontinuierliche Entwicklungsarbeit öffnet, setzt sicher Schritte, die in absehbarer Zukunft Standard sein werden. *Franz Reiter*

Interessierte Eltern können gerne mit ihren Kindern bei uns hineinschnuppern. Sie finden uns jeden Vormittag im Pfarrheim (hinterer Eingang) von 7.45 Uhr–11.30 Uhr.
Zusätzlich nehmen wir Ihre Anmeldung für das Spielgruppenjahr 2002/2003 auch gerne telefonisch unter folgenden Nummern entgegen:
vormittags im Pfarrheim: 8 47 30
oder bei Maria Tratter: 8 29 25
Margit Mathis: 8 26 09
Angelika Wolf: 8 27 63

Sisal-Krippenfiguren

Ich freue mich über eure zahlreichen Anmeldungen zu meinem Kurs im November, welcher gleich ausgebucht war. Wir beginnen mit einem weiteren Kurs am 15. Jänner 2003. Die weiteren Termine sind die vier darauffolgenden Mittwochabende. 4 Plätze sind in diesem Kurs noch frei.
Der große Hirt:
Am **20. und 27. Jänner,** beides Montage, Beginn 19.00 Uhr biete ich einen **Kurs zur Fertigung eines 50 cm großen Hirten** mit einem Schaf an.
Jesustag:
Am Samstag, den 22. März 2003 fertigen wir in einem Tageskurs (9.15 bis 17.00 Uhr) eine Christusfigur. Am Mittag gehen wir gemeinsam essen.

Genauere Informationen erhaltet ihr bei Cornelia Hehle, Tel. 82 99 70, Anmeldung erforderlich!
Ich bedanke mich ganz herzlich bei meinen „Kursdamen" für die vielen schönen Stunden, in denen wir gemeinsam so viel Schaffensfreude entwickeln können, und wünsche euch eine gesegnete Adventszeit. *Cornelia Hehle*

1. Salvatorianische Fußwallfahrt

nach Einsiedeln vom 25. August bis 1. September 2002

Schon am Sonntagnachmittag trafen 30 Pilger im Salvatorkolleg ein, um sich auf die einwöchige Fußwallfahrt einzustimmen. Mit Begeisterung machten wir uns am Montagmorgen bei strahlendem Sonnenschein auf den Weg.
Jeder Tag stand unter einem eigenen Thema, vom Leitungsteam sehr gut vorbereitet. „Gehen in Stille, beten und singen, Begegnung untereinander und Zeit für Gespräche" begleiteten unseren Weg.
25 bis 30 km Fußmarsch waren jeden Tag zu bewältigen. Die gemeinsame Wegsuche, dass geteerte Straßen besonders ermüdend sind, das Gefühl „Ich kann fast nicht mehr", waren Erfahrungen, die manchem von uns neu waren. Nach einer erfrischenden Dusche, der unerlässlichen Fußpflege und dem Nachtessen war alles vergessen und wir freuten uns wieder auf die nächste Etappe.
Unser Weg führte uns nach St. Arbogast, über Liechtenstein in die Schweiz, den Wildhauser Höhenweg entlang ins Toggenburg nach Stein. Von dort über die Alpe Vorder Höhi, Amden an den Walensee bis Benken. Bald trafen wir auf den schweizerischen Jakobsweg Richtung Einsiedeln. Die Ankunft dort lässt sich mit Worten schwer beschreiben – es ist ein besonderes Erlebnis.

Am Samstag feierten wir gemeinsam die hl. Messe vor der Gnadenkapelle und fuhren mit dem Zug wieder ins Salvatorkolleg nach Hörbranz zurück. Dort ließen wir am Abend die Tage in uns noch nachklingen und schlossen mit dem Sonntagsgottesdienst diese erfüllte Woche ab.
Für die Organisation und die Begleitung danken wir P. Georg, Sr. Brigitte und P. Adam recht herzlich und natürlich auch Norbert, der bestens für die Verpflegung unterwegs sorgte. *Margit und Heidrun*

Traktoren bezwangen den Großglockner

Es gehört schon eine riesige Portion Leidenschaft dazu, mit seinem Oldtimertraktor von Vorarlberg nach Salzburg zu fahren, um dann dort den Großglockner zu bezwingen. Sieben Traktorenfanatiker aus Vorarlberg nahmen diese Strapazen auf sich, um bei der 1. Oldtimer-Traktoren-WM dabeizusein.
Es gibt sie, diese Enthusiasten aus dem Ländle, denen kein Weg zu weit ist, um an einem Traktorentreffen teilzunehmen. Dazu zählen auch die Hörbranzer Norbert Buhmann (Steyr 185, Bj 1957) sowie Ehrenreich und Wolfgang Walter (Steyr 180 und 180a; Bj 1952 und 1959).
Allein schon die zweitägige Fahrt über Bundes- und vor allem Landesstraßen quer durch die Bundesländer, lässt die Augen der Traktorfreunde leuchten. Stolz erfüllt ihre Herzen, wenn sie bewundernde Blicke vom Straßenrand erhalten. Auffallend ist die Karawane jedenfalls: Grasgrüne und rote Traktoren, liebevoll restauriert, ziehen alte, hölzerne Bauwagen hinter sich her, die als Wohnwagen dienen. Die Lenker – der jüngste gerade 20 und der älteste 60 Jahre alt – nehmen es gelassen, obwohl gerade der Arlbergpass vor ihnen liegt. Da gibt es

Wieder glücklich zu Hause

kleine Probleme. Der „180er Steyr, Baujahr 1952" von Ehrenreich Walter hat Mühe, den schweren Anhänger bergauf zu ziehen. Kein Problem – Sohn Wolfgang gibt mit seinem „starken 180a Steyr" Vorspann und der Pass wird bezwungen.
Nach insgesamt 14-stündiger Fahrt erreichen sie das Stammlager in Bruck. Beinahe 200 Traktoren nehmen an der Weltmeisterschaft teil. Gefahren wird in verschiedenen Altersklassen. Jeder gibt sein Bestes. Sieger ist jedoch nicht der Schnellste, sondern derjenige, der der Durchschnittsgeschwindigkeit am nächsten kommt.
Das nächste Traktorentreffen ist schon im Terminkalender und der nächste Veteranen-Ankauf befindet sich auch schon im Hinterkopf. *(wru)*

Am Arlberg: Sohn Wolfgang gibt Vater Ehrenreich „Vorspann"

3-Länder-Marathon

Die größte Laufveranstaltung im Bodenseeraum

Die 2. Auflage des 3-Länder-Marathon ist am 6. Oktober über die Bühne gegangen. Bei Dauerregen und Kälte absolvierten 1641 LäuferInnen den Marathon über 42 km und 1929 LäuferInnen den Halbmarathon auf der Strecke vom Lindau entlang des Bodensees nach St. Margrethen und zurück nach Bregenz. Ebenfalls fand eine Bürgermeisterstaffel der beteiligten Gemeinden statt.

Für alle Laufbegeisterten oder die es noch werden wollen, ist der Termin für 2003 schon fixiert: 5. Oktober 2003

Die Ergebnisse der HörbranzerInnen:
Halbmarathon:
Kresser Thomas, 1h 17min (6. Platz in der Hauptklasse)
Degasperi Andreas, 1h 22min
(8. Platz in der Klasse M30)
Moritsch Edwin, 1h 33min
Peitler Hans-Jürgen, 1h 39min
Lenzi Gerhard, 1h 42min
Bauer Daniel, 1h 44min
Mittelberger Manfred, 1h 50min
Marxgut Thomas, 1h 54min
Schwendinger Robert, 1h 06min
Bergmann Mario, 2h 18min
Rupp Armin, 2h 19min

Achberger-Troy Carmen, 1h 46min
Österle-Isbert Betttina, 2h 00min
Lenzi Barbara, 2h 00min
Mag. Schmid Sonja, 2h 12min
Kickl Marianne, 2h 20min

Marathon:
Nothdurfter Karl 3h 23min
(2. Platz in der Klasse M60!)
Achberger Gerhard 3h 25min

Übergabe des Staffelholzes von Gemeindevertreterin Karin Greiter an den Bürgermeister von Lochau Xaver Sinz

Raiffeisenbank Leiblachtal: Bewerbungsseminar für Hörbranzer Hauptschüler

Alle Schüler und Schülerinnen aus den 4. Klassen der Hauptschule Hörbranz wurden auch in diesem Schuljahr von der Raiffeisenbank Leiblachtal wiederum zu einem professionell gestalteten Bewerbungsseminar in der heimischen Bank eingeladen. Und die jungen „Seminarteilnehmer" folgten mit viel Interesse den Ausführungen der Raiba-Jugendclub-Betreuerin Elke Primetshofer und der Bildungstrainern Astrid Dohnal von Top Team Training & Consulting aus Wien natürlich im Besonderen.

Es ging hier vor allem darum, den jungen Menschen durch entsprechende Informationen Möglichkeiten für einen guten „Start ins Berufsleben" aufzuzeigen. Auf dem Programm standen daher unter anderem Bewerbungsstrategien auch

Wie bewerbe ich mich richtig?

„Fit for job" – eine Aktion des Raiffeisen-Jugendclubs.

mit der Besprechung von Bewerbungsschreiben samt Lebenslauf oder das oft entscheidende Vorstellungsgespräch, dazu Persönlichkeitsanalysen anhand verschiedener Videoaufzeichnungen. Es wurde informiert und diskutiert, und in der Gruppenarbeit bzw. im Rollenspiel konnten die Schüler gleich auch aktiv werden. „Learning by doing" stand daher des öfteren im Vordergrund.

Alle hatten viel Spaß daran, sich so „fit for job" zu machen. Für den Raiba-Jugendclub der Raiffeisenbank Leiblachtal ist dieses Bewerbungsseminar ein weiteres „Event" im Rahmen der zahlreichen speziell auf die Jugend abgestimmten Veranstaltungen.

Raiba Leiblachtal: Information über das neue Vereinsgesetz

„Die spezielle Kundenberatung zu allen Fragen rund ums Geld ist uns wichtig!" – In diesem Sinne hatte die Raiffeisenbank Leiblachtal die Vereinsfunktionäre der Hörbranzer Ortsvereine zu einer Informationsveranstaltung über das neue Vereinsgesetz eingeladen.

Und das Interesse hiefür war bei den Vereinsobleuten und „deren Kassiere" äußerst groß, informierten doch mit den Rechtsanwälten Dr. Claus Brändle und Dr. Manfred Schnetzer zwei versierte Spezialisten über die neuen Gegebenheiten. Die Inhalte des neuen Vereins-

Referenten und Raiba-Finanzexperten

Interessante Informationen für die Vereinsfunktionäre

gesetzes blieben zwar in wesentlichen Bereichen unverändert, doch aufgrund diverser Vorkommnisse bei bekannten großen Vereinen sind die Funktionäre auch in den kleinen Vereinen gerade in Geldangelegenheiten hellhöriger und sensibler geworden. Und die Vereinsbesteuerung war in diesem Zusammenhang natürlich das aktuelle Thema.

Im Besonderen geht es darum, die Statuten zu überprüfen und dem neuen Vereinsgesetz 2002 anzupassen, zudem muss nun den rechtlichen und steuerlichen Auswirkungen der sogenannten Werksverträge mehr Beachtung geschenkt werden. Auch die Verantwortlichkeit des Vereinsvorstandes gegenüber den Mitgliedern ist klar formuliert.

Nach Information und Diskussion luden Raiba-Geschäftsführer Hubert Gieselbrecht und Kommerzkundenberater Prok. Eugen Spieler bei einem kleinen Umtrunk noch zum Gespräch und zu einem allgemeinen Meinungsaustausch.

Die Sparkasse in Hörbranz feiert Jubiläum

Es ist nun schon wieder ein Jahr vergangen, seitdem die Sparkasse Bregenz im Jänner ihre Hörbranzer Geschäftsstelle eröffnete. Das von Geschäftsstellenleiter Meinrad Mathis und seiner Mitarbeiterin Monika Michler hervorragend umgesetzte Konzept der Sparkasse Bregenz brachte beachtliche Erfolge. Die Schalterräumlichkeiten mit der „bedienten Selbstbedienung" werden als Kommunikationsraum mit Atmosphäre gelobt und erlauben durch die Nähe zu den Mitarbeitern unkompliziert Fragen zu stellen. Wie gut die Sparkasse von den Bewohnern aufgenommen wurde, beweist auch das zahlreiche Sponsoring von örtlichen Institutionen und Ereignissen.

Jubiläumspreisjassen

Zum einjährigen Jubiläum lädt die Sparkasse in Hörbranz zu einem Preisjassen. Es findet in Pfarrheim in Hörbranz am Sonntag, dem 12. Jänner 2003 um 14.00 Uhr statt. Zahlreiche wertvolle Preise warten auf die Gewinner. Eine Postwurfsendung im Jänner an alle Haushalte wird über alle weiteren Einzelheiten informieren. Partnerin dieses Preisjassen ist „Il fiore" Veronika Matt , die Blumenpracht für diesen kalten Wintermonat präsentieren wird.

Dixie-Nacht im „s'Sannwald"

Am 16.November herrschte im „s'Sannwald" New-Orleans-Stimmung. Die Dixie-Band „Dirty Note Syncopators" spielte eine Hitparade mit Liedern aus den 20er und 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts. Zum 10.Mal wurde auch die alljährliche Wahl der Dixie-Queen und des Dixie-Kings durchgeführt. Die Titel erhielten zwei treue Dixie-Fans: Christiane Blaschek aus Bregenz und Lothar Berkmann aus Kennelbach. Ein begeisterter Besucher der Veranstaltung: „Es war ein wunderbarer Abend. Ich kann meine Begeisterung nur wiederholen und meinen Dank, dass so ein hohes Niveau in Hörbranz verbreitet ist." Auch die Sängerin „Atti" gefiel den Zuhörern. Kommentar: „Blitzsaubere, ausgebildete Intonation. Passte optimal ins Ensemble." Das nächstjährige Konzert mit den „DNS" – wiederum organisiert von Kurt Bösch, Obmann des Kulturausschusses - ist für den 15. November 2003 fixiert.

Dixie-Queen und Dixie-King 2002

Lebendiger Kürbismarkt

„Schwarze" Politiker mit „rot(-orangen)" Kürbissen

Am europaweiten „autofreien" Sonntag (22. September) fand in Hörbranz der traditionelle Kürbismarkt statt. Die Kinder begeisterten sich am Kürbisschnitzen, ließen sich ihre Gesichter toll bemalen oder fuhren mit dem zweispännigen Pferdefuhrwerk durchs Dorf. Die Erwachsenen stärkten sich an einem der vielen Marktstände, um dann all die Kürbisköstlichkeiten kennen zu lernen. Zum Themenkreis „Energie" informierten sich die Besucher am „e5"-Stand und bei einem Photovoltaik-Anbieter. Auch ein Informationsbus zum öffentlichen Nahverkehr stand für alle Interessenten zur Verfügung. Eine Tombola zugunsten der Kirchenrenovierung verlockte viele zum Kauf von Gewinnlosen. *(wru)*

Ein Fest für alle – der Hörbranzer Kürbismarkt

Fünfter Hörbranzer Weihnachtsmarkt

5. Hörbranzer Weihnachtsmarkt

Bereits zum fünften Mal fand auch dieses Jahr Anfang Dezember der Hörbranzer Weihnachtsmarkt statt. Die Wirtschaftstreibenden hatten in Zusammenarbeit mit der Aktion „Lebenswert leben" einen Christkindlmarkt, an dem sich viele Handwerks- und Gastronomiebetriebe, Einzelhandelsgeschäfte, Vereine und Institutionen beteiligten, vorbereitet. Für die Kleinen gab es Kinderkarussell, Zügle und Traktor-Rundfahrten. Weihnachtliche Weisen und der Besuch des Nikolaus erfreuten die Besucher.

Spontane Hilfsaktion eines Hörbranzers in Albanien

Im Sommer 2002 fuhr der Hörbranzer Rudolf Hagen gemeinsam mit einem Freund nach Albanien, um den Ärmsten in den Bergregionen zu helfen. Es begann alles, als er einen Filmbericht über die Arbeit der Schrunser Krankenschwester Irmtraud Seebacher in diesem Gebiet sah.
„Da muss man etwas tun!", dache er sich; gemeinsam mit dem Harder Ewald Lichtenegger packten sie ihr Auto voll mit Werkzeugen und Lebensmittel und fuhren los. Nach der ca. 29-stündigen Fahrt

Rudolf Hagen beim Einputzen eines Türstockes

„Die Kinder haben das Lachen verlernt"

wurden die Beiden auf der Missionsstation der Franziskanerinnen in Fushe-Arrez (100 km nördlich von Tirana) sehr herzlich empfangen. „Wir brauchen dringend Handwerker", die Nonnen schickten die Männer zu einer Not leidenden Familie in die Berge. Was sie dort sahen, kann man in Worte nicht fassen. Es fehlte an Lebensmitteln, Medikamenten, etc., die Arbeitslosigkeit liegt bei 90 %, der Staat kann keine Unterstützung anbieten, die Unterkünfte waren in einem trostlosen Zustand. Auf 40 m^2 wohnten die Eltern mit ihren acht Kindern – ein Gitterbett für drei Kinder; zum Essen gab es angeröstete Maiskolben und Ziegenmilch. „Die Kinder haben das Lachen verloren!", dies fiel den Männern gleich zu Beginn des Aufenthaltes auf; kein Wunder bei diesen trostlosen Umständen.

Gemeinsam mit der Familie wurde das Haus saniert; Estrich gelegt, Wände verputzt und andere grundlegende Arbeiten wurden gemacht. Grundnahrungsmittel aus Österreich wurden verteilt. Erschwerend kam dazu, dass 15 Tonnen Material auf einem schmalen Pfad zu diesem Haus in die Berge gebracht werden mussten.
Die große Dankbarkeit und Freude der Einwohner über die gelungene Sanierung entschädigte für die Entbehrungen. Im Sommer 2003 möchten Rudolf Hagen und Ewald Lichtenegger die Hilfsaktion wiederholen und einer anderen Familie in der Region helfen. Wenn Sie diese nicht selbstverständliche Initiative unterstützen möchten, können Sie dies durch eine Spende auf das Konto „Kinderhilfe Albanien" 52026023501, CA Hard, tun.

Vorarlberger Tagesmütter im Leiblachtal

„... bei uns haben Kinder Platz“

Liebevoll zu den Kindern – die Tagesmütter

Das oberste Prinzip: Zum Wohl des Kindes
Das Wohl des Kindes wird vom Verein Tagesbetreuung in den Mittelpunkt der Arbeit gestellt. Die Qualität der Betreuung wird durch den Verein Tagesbetreuung garantiert.

Flexible Betreuungszeit
Unregelmäßige Arbeitszeiten sind für viele Eltern ein Problem. In vielen Berufssparten wird erwartet, dass die Mitarbeiter außerhalb der üblichen Arbeitszeiten zur Verfügung stehen. Hier kann der Verein helfen. Die Tagesmutter bespricht gemeinsam mit den Eltern, zu welchen Zeiten die Kinder betreut werden.

Finanziell erschwinglich
Die Kosten der Betreuung richten sich nach der in Anspruch genommenen Zeit. Je nach Höhe des Familieneinkommens können Eltern Zuschüsse beantragen.

Schnelle Infos und optimale Vermittlung und Begleitung
Wenn Sie für Ihr Kind eine familiengerechte Betreuung suchen, informieren beraten und begleiten Sie qualifizierte Mitarbeiterinnen.

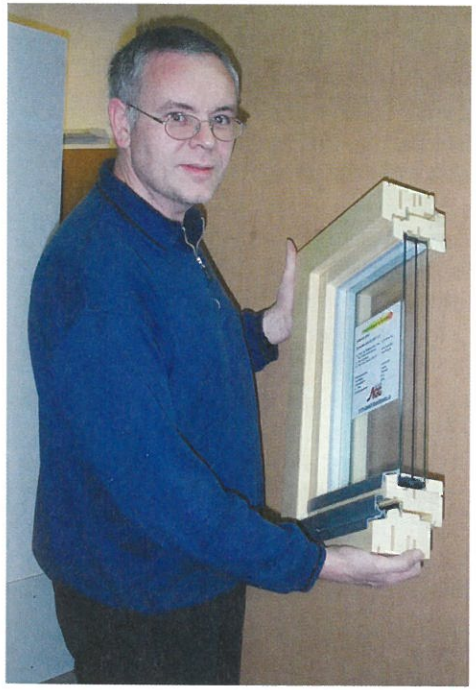
Tagesmütter im Leiblachtal
Die Tagesmütter treffen sich regelmäßig zum beruflichen Austausch und zur Weiterbildung.

Tagesmütter-Ausbildung
Die zweijährige berufsbegleitende Ausbildung und die Erfahrung mit den eigenen Kindern helfen der Tagesmutter die Kinder ihrem Alter entsprechend zu fördern und zu unterstützen.

INFORMATIONEN SIND ERHÄLTLICH BEI:
Frau Gabi Ritsch – Frau Ursula Pucher – Frau Christine Lang
Telefon 05574/79318 – vtb-bregenz@aon.at

Fa. Sigg – Passivhausfenster prämiert

Für die Erfindung und Fertigung eines neuartigen (patentierten) Passivhausfensters wurde die Firma Tischlerei-Glaserei Sigg in der jüngeren Vergangenheit mehrfach ausgezeichnet.
Die neue Idee ersetzt die bislang übliche Polyurethan-Zwischenschicht. Durch eine intelligente Rahmenkonstruktion blieben die Rahmen auffallend schlank und elegant und erbringen dennoch eine optimale Dämmwirkung. Das Besondere am neuen Fenster liegt in der Tatsache, dass keine Dämmstoffe in das Fenster eingebaut werden (müssen) und statt dessen die gute Dämmwirkung der Luft genutzt wird. Um die Bezeichnung „Passivhausfenster“ führen zu dürfen, muss ein Fenster im Wärmedurchlasstest einen U-Wert von 0,8 m^2K unterschreiten.



Manfred Sigg mit „Passivhausfenster“

Prämierungen:

- **2000** Österreichischer Umweltpreis
- **2001** Internationaler Energie-Oskar (Nennung unter den ersten 30 bei weltweit 1.500 Einreichungen)
- **2002** Anerkennung im Vorarlberger Innovationspreis

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.passivhausfenster.at
www.sigg.at

Wir gratulieren zu den Auszeichnungen und sind stolz, diesen modernen, innovativen Betrieb in Hörbranz zu haben!

(wru)

Mütterverschnaufpause

Kinderbetreuung für Kinder ab 1 1/2 Jahre

Wo?	Kindergarten Brantmann 1. Stock
Wie lange?	8.00 bis 12.00 Uhr
Termine:	Samstag, 11. Jänner 2003 Samstag, 8. Februar 2003 Samstag, 8. März 2003 Samstag, 12. April 2003 Samstag, 10. Mai 2003 Samstag, 14. Juni 2003

Weltgebetstag 2003

Frauen aus dem Libanon laden ein

Salvatorkolleg

Freitag, 7. März 2003, 19.30 Uhr

Der Libanon ist das einzige Land im Nahen und Mittleren Osten, dessen Bevölkerung fast zur Hälfte christlich ist. Das Zusammenleben von Muslimen und Christen ist nicht immer einfach und friedlich gewesen, besonders nicht in den vergangenen Jahrzehnten. Aus dieser Situation heraus haben Frauen aus dem Libanon die Liturgie für den Weltgebetstag 2003 geschrieben.

Kabarett-Ankündigung

Kabarettist Wolfgang Linder

Ort: Pfarrheim Hörbranz
Zeit: 24. Januar 2003, 20 Uhr
Kabarett „Auf Brautschau"
von mit Wolfgang Linder.

Zum Inhalt: Die Suche nach der Traumfrau für Herz und Hof hat Bauer Gerhard jahrelang schlaflose Nächte bereitet. Stets war er zur falschen Zeit am falschen Ort. Die gutgemeinten Ratschläge des Vaters und die todsicheren Tipps der Freunde treiben ihn fast zur Verzweiflung. Als er dann endlich Annemarie kennenlernt, vergisst Gerhard zu allem Überfluss auch noch den Brautstrauß. Das will er heute, an seinem neunten Hochzeitstag wieder gutmachen.

Text und Musik: Wolfgang Linder
Text und Regie: Susanne Brutter

Evangelische Gottesdienste in der Hauptschule Hörbranz

Samstag, 11. Jänner 2003, 18.00 Uhr
Samstag, 8. Februar 2003, 18.00 Uhr
Samstag, 8. März 2003, 18.00 Uhr
Samstag, 12. April 2003, 18.00 Uhr – Tischabendmahlsfeier

Veranstaltungskalender Fasching 2003

Leiblachtalsaal
Samstag, 11. Jänner 2003,
Raubritterball
Freitag, 07. Februar 2003,
FC-Hörbranz Ball
Samstag, 01.März 2003,
Gemeindeball

Gasthaus Rose
Samstag, 25.Jänner 2003,
ÖVP-Frauenkränzle
Donnerstag, 27. Februar 2003,
Ziegelbach-Straußenball

Restaurant Austria
Samstag, 8. Februar 2003 (14.00 Uhr)
Kaffeekränzle

Gasthaus Seeblick
Samstag, 4. Jänner 2003, Bergerball
Samstag, 18. Jänner 2003, Backenreuter-Fronhoferball

s´Sannwald
25. Jänner 2003, Freinacht

Schiblitz Bregenzerwald

Fahrzeiten:
Ab 25. Dezember 2002 bis 6. Jänner 2003 täglich außer Neujahr, 1. Jänner 2003, jeden Sonntag vom 12. Jänner bis 2. März 2003. Semesterferien: 9. bis 16. Februar 2003 täglich

Hörbranz–Lochau–Bregenz–Wolfurt

7.38 Uhr	Hörbranz Fronhofen
7.39 Uhr	Hörbranz Imbissstube Meyer
7.41 Uhr	Hörbranz GH Seeblick
7.43 Uhr	Hörbanz Unterer Kirchplatz
7.45 Uhr	Hörbranz Rich.-Sannwald-Platz
7.47 Uhr	Hörbranz Weidach
7.48 Uhr	Hörbranz Leiblachsiedlung
7.50 Uhr	Hörbranz Herrnmühle/Salvatorstr.
7.52 Uhr	Lochau Alberloch
7.54 Uhr	Lochau Gemeindeamt
7.58 Uhr	Lochau Seepark

Ankunft in den Schigebieten

8.50 Uhr	Alberschwende
8.57 Uhr	Egg Postamt
9.30 Uhr	Schetteregg
9.00 Uhr	Andelsbuch
9.20 Uhr	Bergbahnen Mellau
9.35 Uhr	Schoppernau Diedamskopf
9.50 Uhr	Skilifte Schröcken
9.55 Uhr	Warth Jägeralpbahn
9.55 Uhr	Damüls Seilbahnen

Abfahrtszeiten aus den Schigebieten:

15.50 Uhr	Damüls Seilbahnen
15.45 Uhr	Warth Jägeralpe
15.50 Uhr	Skilifte Schröcken
16.15 Uhr	Schoppernau Diedamskopf
16.30 Uhr	Bergbahnen Mellau
16.50 Uhr	Andelsbuch
17.00 Uhr	Egg Postamt
17.10 Uhr	Alberschwende

Fahrpreis:
Hin und retour 4,50 für Erwachsene und Kinder, davon werden 3,– beim Kauf einer normalen Tageskarte durch die jeweilige Liftgesellschaft rückerstattet.
Effektiver Fahrpreis 1,50
Saisonkarte Bus 18,50

Schiblitz Info-Telefon: 05518/2222-0

An einen Haushalt
Amtliche Mitteilung

Postentgelt bar bezahlt
Verlagspostamt A-6912 Hörbranz

Herausgeber und Verleger:
Gemeindeamt Hörbranz

Redaktion:
Bgm. Helmut Reichart

Gesamtgestaltung:
Willi Rupp

Mitarbeit:
Gerhard Achberger

Auflage: 2800 Stück,
für alle Haushalte kostenlos

Druck: J. N. Teutsch,
Offsetdruck, Bregenz

Redaktionsschluss für die März-Ausgabe ist der 28. Februar 2003